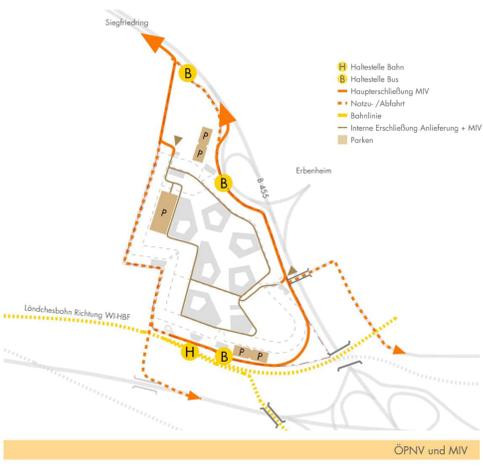




DKA Lageplan 1:2000



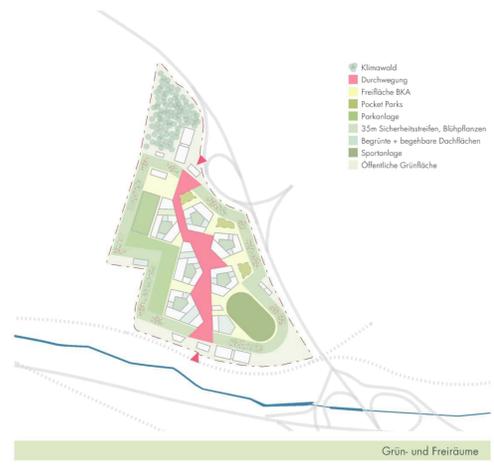
ÖPNV und MIV



Fuß- und Radwege



Gebäudehöhen und Zwiebelprinzip



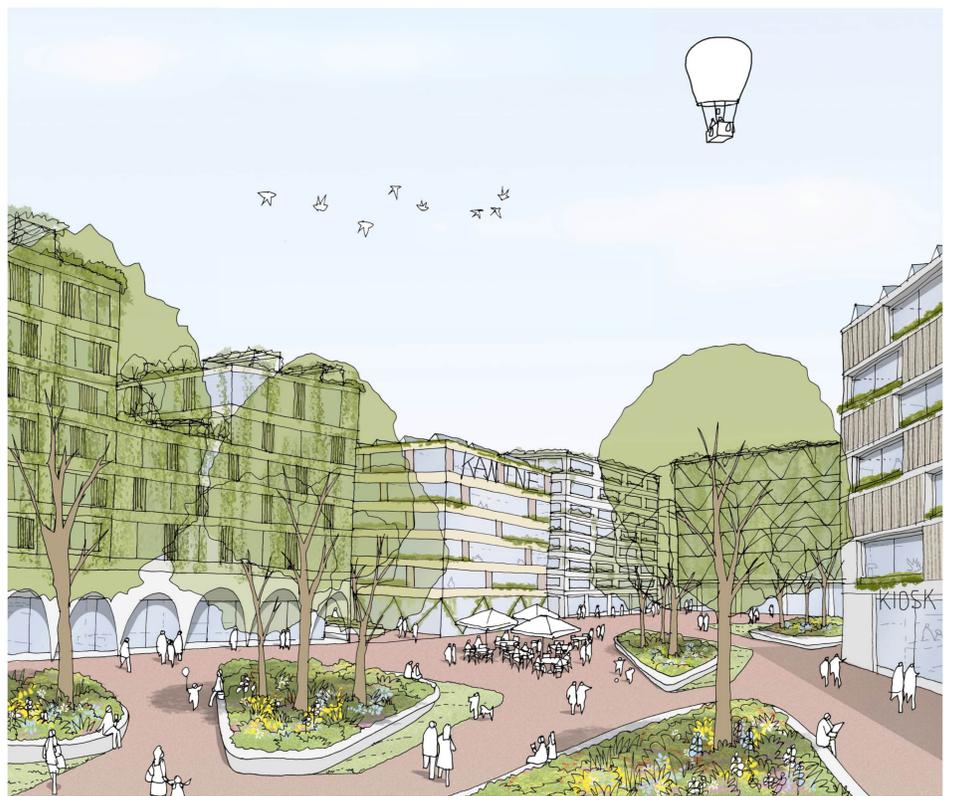
Grün- und Freiräume



DKA Schnitt Nord-Süd 1:500



BKA Vertiefung Platz mit Kantine 1:500



BKA Perspektive Hauptplatz



Nutzungskonzept

Der Entwurf des BKA folgt dem Grundgedanken des Campus als zusammenhängendem Komplex von Gebäuden mit klar zugeordneten Zentren und Plätzen. Dabei spielt die Idee des Zwiebelprinzips eine wichtige Rolle. Die Funktionscluster 2-5 sind an zentraler Stelle des Hauptcampus verortet und über kurze Wege miteinander verbunden. Die Funktionszusammenhänge der Cluster untereinander werden berücksichtigt.

Nördlich des Hauptcampus befindet sich Cluster 1, das Logistikzentrum in Randlage, im Süden grenzen die Cluster 7 und 6 mit einer großen Sportfläche an. Das Besucherzentrum befindet sich an prägnanter Stelle in unmittelbarer Nähe zur Haltestelle der Regionalbahn.

Trotz der kompakten Gebäudezusammenhänge sind innerhalb des Hauptcampus 3 mögliche Standorte für die Erweiterung und Nachverdichtung des geplanten Campus definiert. Die Flächen sind vorerst als „Natur auf Zeit“ gestaltet und sind somit bis zu einer späteren baulichen Inanspruchnahme integrativer Bestandteil der Planung. Des Weiteren bietet der Park im Norden Potential für eine Erweiterung des BKA Campus.

Grünraum

Das BKA Gelände ist von einer natürlichen Pufferzone mit Wildblumenwiesen umgeben, die so modelliert werden, dass sie gleichzeitig der Regenrückhaltung und Versickerung dienen. Im südwestlichen Grundstücksbereich wird hierfür das abfallende Gelände mittels Mulden und mit Bentonit teilgedichteten Mauerchen sanft modelliert, im quer zum Gefälle liegenden südlichen Bereich werden die „Sickerpolder“ über südexponierte Böschungen terrassiert. Die einzelnen Mulden sind kaskadenartig miteinander verbunden. Dadurch entsteht eine Abfolge von oben nach unten, bei der die höher gelegenen Mulden sehr regelmäßig, die tiefer gelegenen Mulden immer seltener eingestaut werden. Im Wechsel mit den trockenen Böschungen, den durch unterschiedliche, immer geringmächtige Substrate differenzierten Wiesen und den unterschiedlich durchfeuchteten Retentions- und Versickerungsmulden entsteht so ein Mosaik aus fein differenzierten Mikrostandorten, die eine maximal große Artenvielfalt versprechen.

Der Grünbereich im Norden wird stellenweise aufgeforstet und dient mit Orten zum Bewegen und Verweilen der direkten Naherholung für die Mitarbeiter*innen des BKA sowie die umliegenden Stadtteile. Die Grünzüge, sowie das in der Abfolge weiter südlich gelegene Sportgelände ermöglichen Kaltluftschneisen von Nord-Ost nach Süd-West und bieten einen naturnahen Freizeitraum in nächster Nachbarschaft. Mittig gelegen ist ein zentraler Platz, um den sich zwiebelartig sämtliche Gebäude anordnen.

Mobilität und Verkehr

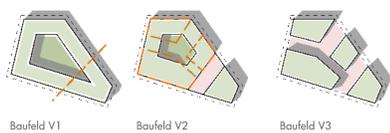
Die Erschließung des BKA Campus erfolgt über zwei Eingänge, wovon der Eingang im Norden über den Knoten Siegfriedring schwerpunktmäßig von Bus und MIV genutzt wird, der Eingang im Süden steht insbesondere Mitarbeitenden und Besucher*innen zur Verfügung, die mittels ÖPNV, Fahrrad oder auch mit dem Auto das BKA erreichen. In unmittelbarer Nähe der Eingänge im Norden sowie im Süden sind überdachte Parkmöglichkeiten für PKW und Fahrrad geplant, die Flächen für Sonder- und Einsatzfahrzeuge sind auf dem Campus in Cluster 3 vorgesehen. Innerhalb des Campus sorgen kurze Distanzen insb. mittels kompakter Bebauung für eine gute Erreichbarkeit der einzelnen Cluster.

Die prägnante Erschließungsachse in Nord-Süd-Richtung mit dem zentralen Platzgefüge in der Mitte der „Zwiebel“ und weiteren kleinen Plätzen und Parks entlang der Achse ermöglichen eine übersichtliche interne Organisation und Erschließung. Das Wegekonzept folgt dem Prinzip der „kurzen Wege“, ein Großteil der Gebäude wird innerhalb einer Distanz von 300m erreicht.

Klima

Die Vorgaben des Klimacologischen Leitbilds fließen in die Entwürfe für BKA und Stadtquartier mit ein und werden innerhalb der Bebauungsstruktur wie folgt berücksichtigt:

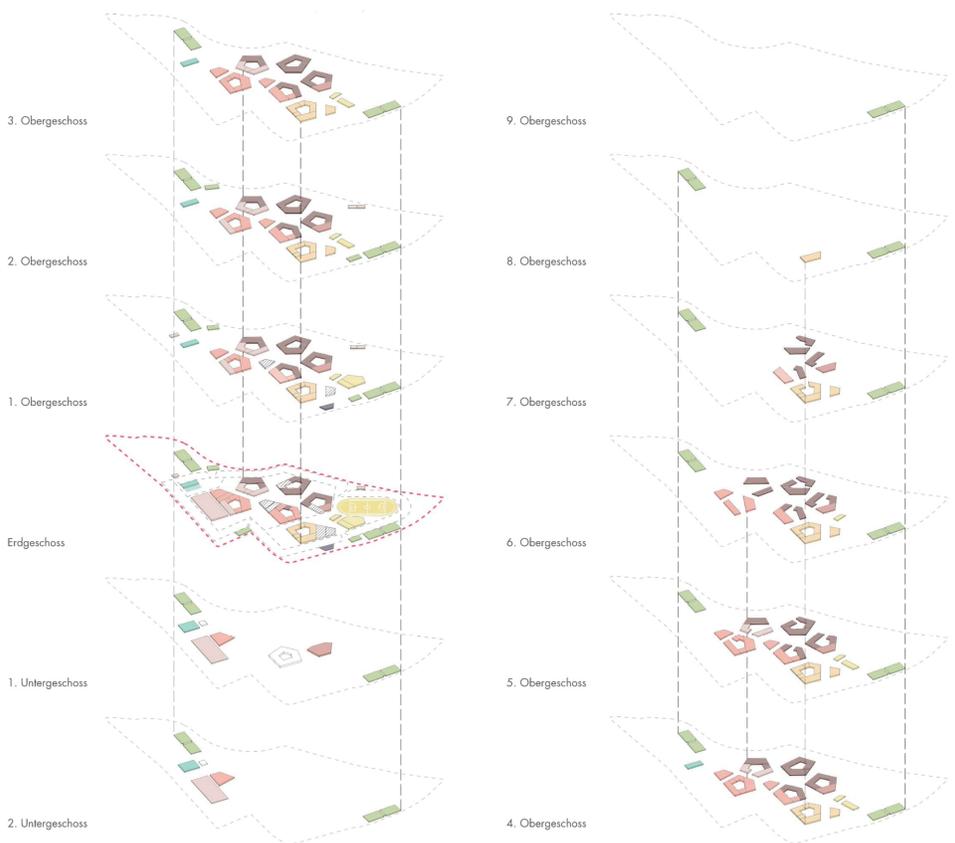
Rund um den neu entstehenden BKA Campus ist eine Pufferzone von 35 m mit einer Wildblumenwiese als klimaaktive Fläche vorgesehen. Die Campus-Bebauung ist kompakt, hat einen geringen Versiegelungsgrad und ermöglicht im Norden innerhalb der Bebauungsgrenze eine Grünfläche mit hoher Aufenthaltsqualität, die sich positiv auf den Kaltluftbilanz von Nord-Osten her auswirkt. Die Innenhöfe der fünfstöckigen Blockränder sind mit verschatteter Vegetation ausgestattet, die einen positiven Effekt auf die lokale Kulturproduktion hat. Der hohe Anteil an Grünflächen wirkt der Ausbildung einer nächtlichen Wärmeinsel entgegen.



Baufeld V1

Baufeld V2

Baufeld V3

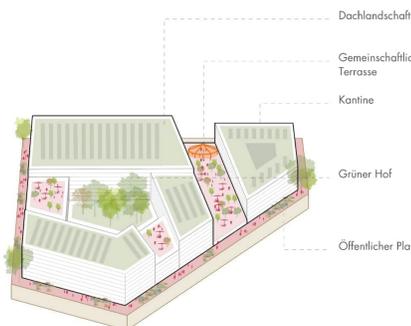


SF 0.7: Besucherinnenzentrum (1.494 m²)	Cluster 7 (54.291 m²)
SF 0.9: Parken Besucherinnenzentrum (1.037 m²)	Cluster 6: Sport (9.566 m²)
SF 0.8: Parken (91.124 m²)	Cluster 5 (91.730 m²)
SF 0.6: Komhalle (1.414 m²)	Cluster 4 (14.820 m²)
Sonderfläche 0.5	Cluster 3 (27.047 m²)
SF 0.2 - 0.4 (5427 m²)	Cluster 2 (73.626 m²)
SF 0.1: Kantine (10.780 m²)	Cluster 1: Logistik (9.666 m²)

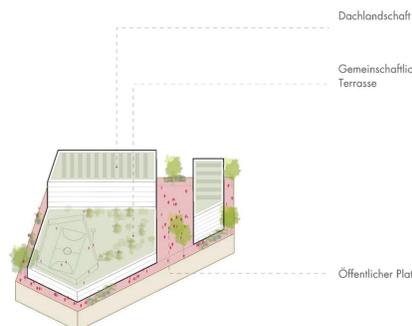
Clusterzuordnung



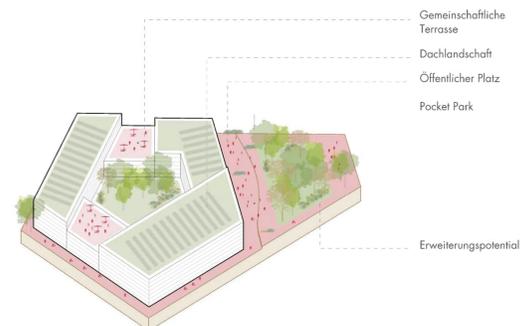
Vertiefung Grundriss Cluster 7 1:500



Cluster 2 + 5 mit Kantine



Cluster 6 Sporthalle + Sonderfläche 7.7



Cluster 3 + 5 mit Pocket Park



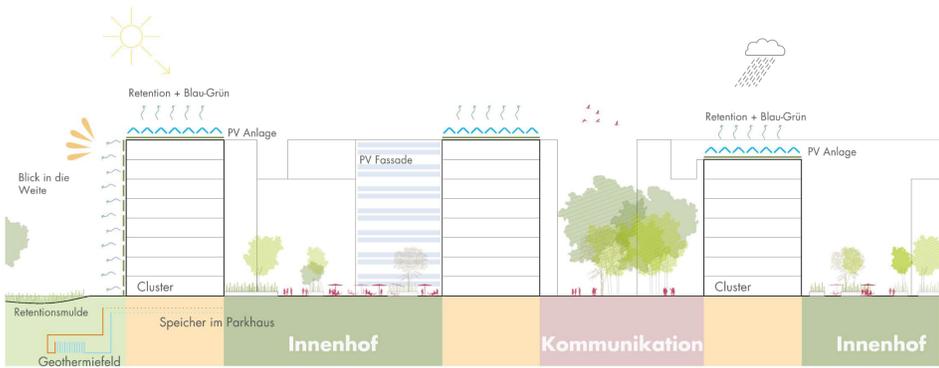
BKA Schnitt Nord-Süd 1:500



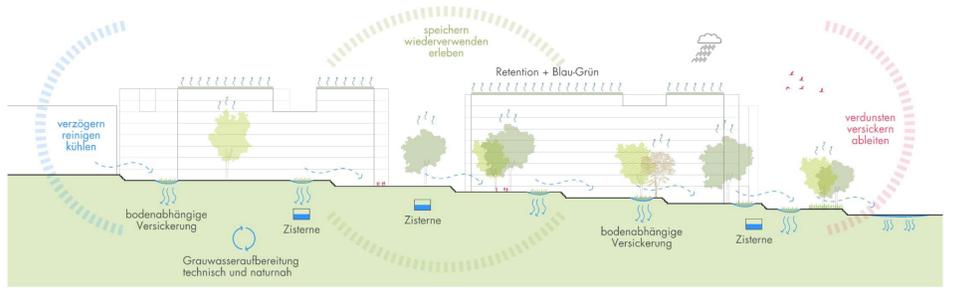
BJA Tiefung Park 1:500



BJA Perspektive Parkanlage



Schnitt Klima + Energie



Schnitt Wassermanagement



Energie

Auf dem Weg zur nachhaltigen „klimaneutralen Stadt“ ist der Einsatz von regenerativen Energien (Erdsonden, Wärmepumpen, Solarthermie, Hybrid-PV-Flächen auf den Dächern, etc.) ins Auge zu fassen. Ziel des Energiekonzeptes ist der sparsame Umgang mit der Ressource Energie und einer niedrigen Inbetrieb-Jahresbilanz bezogen auf den elektrischen Energieverbrauch und CO₂.

Wir schlagen daher vier Stufen vor: Reduzierung des Verbrauchs, Einsatz effektiver und energiesparender Technologien und Baumaßnahmen (auch additiv nach Fertigstellung des Gebäudes ergänzbar), Verwendung regenerativer Energien in Kombination mit einem extensiv begrünten Dach. Durch „Energy-Controlling“ (Monitoring) wird dem Nutzer der eigene Verbrauch bewusst gemacht, wodurch Energie eingespart werden kann.

Energieversorgung



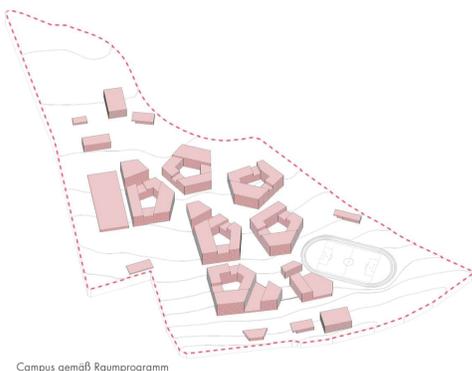
Wassermanagement

Ein nachhaltiges Wassermanagement kommt durch Konzepte mit dezentraler Regenwasserbewirtschaftung wie Versickerung, Sammlung und Wiederverwendung sowie Speicherung und Rückhalt von Niederschlagswasser zustande.

Auch das BKA ist topographisch günstig gelegen. Über in der Pufferzone geplante Kaskaden kann das Regenwasser gezielt nach Süden geführt werden. Analog zum städtebaulichen Quartier wird auch dem neu entstehenden BKA Campus der Gedanke des Wasserkreislaufkonzeptes zu Grunde gelegt.

Ein ganzheitliches Wassermanagement ist in der Planung frühzeitig zu berücksichtigen.

Das Ziel ist eine Wasserversorgung aus dem Gebiet heraus, um dem Gedanken des Wasserkreislaufs gerecht zu werden



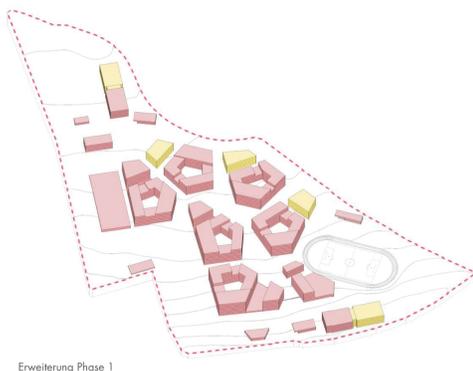
Campus gemäß Raumprogramm

Raumprogramm

Für die zu entwickelnden Baufelder sind verschiedene Bauptypologien denkbar.

Das fünfeckige Baufeld des Blockrands kann unterteilt und in einzelne Punktgebäude aufgelöst werden. Die entstehenden Freiflächen zwischen den Punkthäusern sind Orte der Begegnung und der Kommunikation.

Im aktuellen Entwurf sind die drei Plätze für die Büronachverdichtung als Pocket Parks eine Bereicherung der Campus Anlage und schaffen mittels „Natur auf Zeit“ qualitativ hochwertige Aufenthaltsräume und Begegnungszonen.



Erweiterung Phase 1

Erweiterungsfläche 1

Es sind potentielle Erweiterungsflächen für den aktuell noch unbekanntem Personal- und Flächenwachstums eingeplant.

Eine punktuelle Nachverdichtung ist an drei konkreten Positionen in Randlage der Zwiebel möglich, darüber hinaus ist die Aufstockung einzelner Gebäude denkbar.

Zu der potentiellen Erweiterung der Büroflächen erhöht sich ebenso der Stellplatzbedarf. Um diesen zu decken, können die Parkgaragen um weitere Module ergänzt werden.

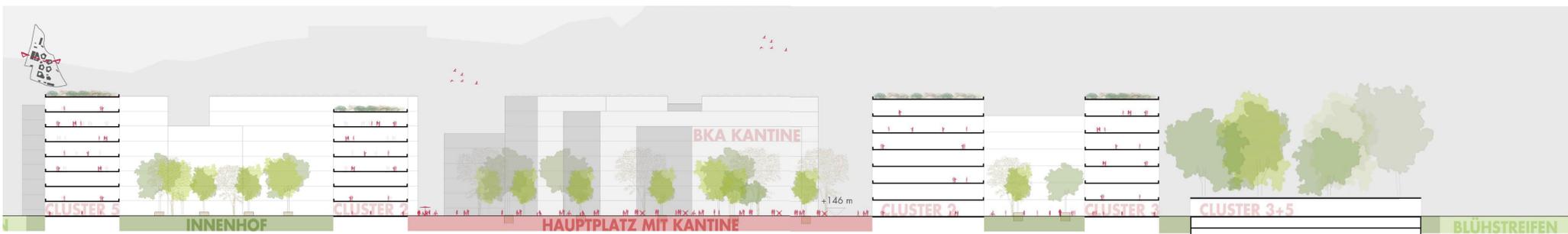


Erweiterung Phase 2

Erweiterungsfläche 2

Darüber hinaus ist in Teilbereichen eine Aufstockung der Gebäude möglich. Die vorgegebene Gebäudeoberkante von 185mNN wird dabei nicht überschritten

Die Topographie ermöglicht insbesondere in den südlichen, tiefer gelegenen Bereichen eine Aufstockung von bis zu vier Geschossen.



BJA Schnitt Ost-West 1:500